



Die Gebäudetechnik wird mit Hilfe eines Bussystems (KNX/EIB) gesteuert. Licht, Fenster, Verschattung, Alarm und Heizung können so bequem gesteuert und überwacht werden, dezentral über Tastsensoren (unten rechts) oder zentral über das Terminal mit Display (unten links).



die Fronten sind hier komplett verglast. Zur Südseite schließt sich ebenerdig eine Terrasse an. Auch in den oberen Etagen stellen begrünte Dachterrassen eine Verbindung her zwischen Innen und Außen.

Zentrum des Erdgeschosses ist ein großzügiger, offener Wohnbereich. Der Raum von fast

vier Metern Höhe nutzt nahezu die komplette Grundfläche. Die Decke wird von acht mächtigen Säulen getragen. Die Küche ist in die großzügige Wohnlandschaft integriert und greift mit einer halbhohen Trennwand die Sichtbeton-Optik der Säulen und der Decke auf. Der Höhenunterschied im Grundstücksver-

lauf wird im Inneren durch zwei Ebenen ausgeglichen, die über eine Treppe miteinander verbunden sind. Die höher gelegene Galerie grenzt damit zugleich den Eingangs- vom Wohnbereich ab. Schneckenhausförmig sind Garderobe und Gästetoilette angelegt – in einem kräftigen Rot sind sie ein Blickfang.

Über eine Treppe, ebenfalls aus Sichtbeton, gelangen die Bewohner in die erste Etage. Dort sind Arbeits- und Schlafzimmer sowie das Bad angeordnet. Im Attikageschoss befinden sich ein weiteres Arbeits- und ein Gästezimmer mit Bad und Sauna.

Die Oberflächen mit Beton- und Putzflächen sowie Böden



Von der Straße aus wirkt das Haus mit der Blende aus Betonscheiben fast wie eine Festung. Das Flugdach bildet einen markanten Abschluss nach oben.



Die großen Glasflächen sorgen für passive solare Wärmegewinne und stellen Bezüge zur Terrasse und zum Garten her.

aus Eiche und gestrichenem Estrich sind bewusst zurückhaltend gestaltet. So kommen die überall präsenten Bilder der im Haus lebenden Künstlerin zur Geltung. „Reduktion und Einheitlichkeit der Materialien spielten eine zentrale Rolle in unseren Überlegungen“, erläutert Architekt Sarnes.

In ein so modernes Haus gehört natürlich auch moderne Haustechnik. Für die notwendige Heizwärme sorgt eine Wärmepumpe. Das Energiekonzept ist stark auf passive Wärmegewinne durch die im Winter tiefstehende Sonne ausgerichtet. Für ein Haus dieser Größe und Güte bot es sich an, auf intelligente Ge-

bäudetechnik zurückzugreifen. Und so steuert das Bussystem von Gira (KNX/EIB-Standard) alle busfähigen elektrischen Komponenten im Haus. Per Knopfdruck können verschiedene Lichtszenen abgerufen, Jalousien und (Lamellen-)Fenster geöffnet und geschlossen werden. Sämtliche Lichtquellen

und Steckdosen sind schaltbar ausgeführt und lassen sich einzeln oder szenenweise per zentralem Terminal („SmartTerminal“) oder über die Tastsensoren bedienen. Per Sammelbefehl lassen sich am Terminal vor dem Verlassen des Hauses sämtliche Lichter ausschalten. Zum Schutz von Haus und Bewohnern ist



Foto: Adrian Sarnes

ARCHITEKT ADRIAN SARNES: „REDUKTION UND EINHEITLICHKEIT DER MATERIALIEN SPIELTEN VON BEGINN AN EINE ZENTRALE ROLLE.“

TECHNIK

■ Bussystem

Das modular aufgebaute Bussystem nach KNX/EIB-Standard basiert auf einer Datenleitung („grünes Kabel“), die parallel zu den konventionellen Stromleitungen verlegt wird. Funktionen wie Alarm, Verschattung, Licht etc. lassen sich einzeln oder zu Szenen gebündelt bedienen.

■ Hersteller

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG,
Dahliesstraße,
42461 Radevormwald,
Fon (0 21 95) 6 02-0,
Mail info@gira.de
www.gira.de

■ Systemintegrator

Jürgen Ludwig,
Licht + Technik GmbH,
Thalkärchner Str. 210,
81371 München,
Fon (0 89) 54 40 30 97,
info@licht-technik.biz,
www.licht-technik.biz

DATEN & FAKTEN

■ Architekt:

Dipl.-Ing. Adrian Sarnes,
Oberster Kamp 13a,
59069 Hamm,
Fon (0 23 85) 52 49;
Mail architect@sarnes.org
www.sarnes.org

■ Baukosten:

Keine Angaben erhältlich.

■ Außenmaße:

14,08 m x 11,96 m (EG).

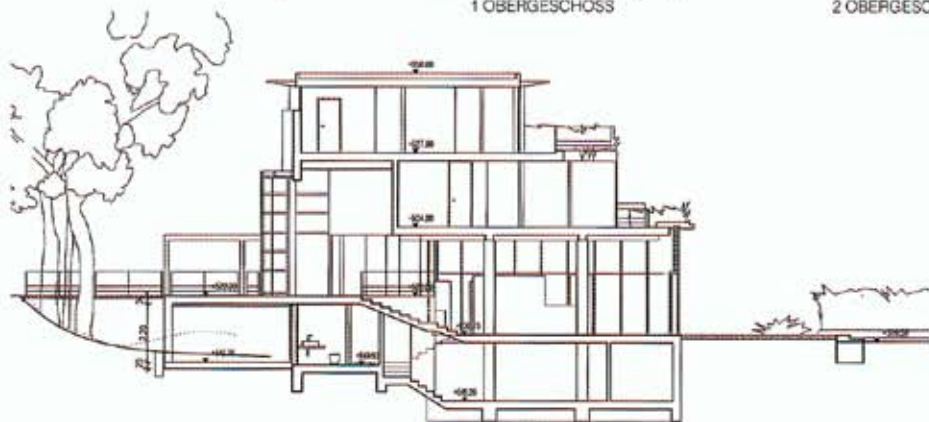
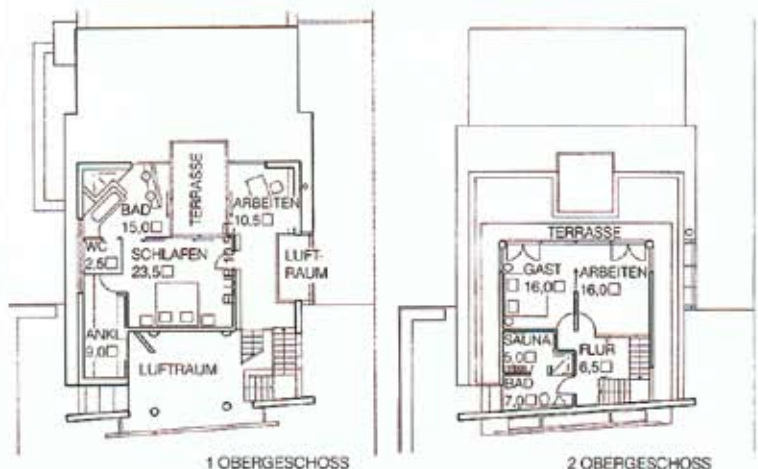
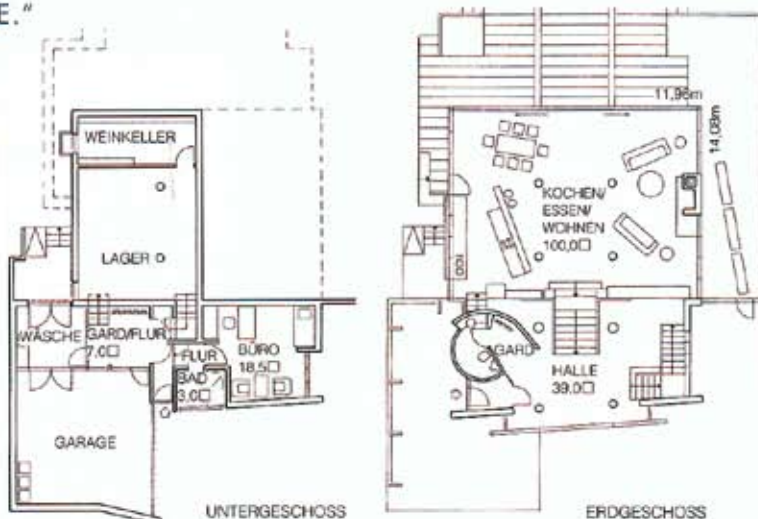
Wohnflächen: UG 28,5 m²,
EG 143 m², OG 70,5 m², DG 50,5 m².

■ Bauweise: Außenwände EG
Beton 25 cm außen imprägniert,
Innendämmung 15 cm, Innenseite
verputzt; OG/DG Beton 20 cm,
Außendämmung 15 cm, Außenseite
verputzt; Bodenbeläge Eichen-
dielen, gestrichener Estrich.

■ Dach: Flachdach mit Dämmung,
ausgeführt als Flugdach.

■ Technik:

Wärmepumpe, Wärmeübertragung
über Fußboden.



Der Schnitt verdeutlicht den Geländeverlauf und die architektonische Antwort darauf: versetzte Ebenen in UG und EG.

auch der Einbruchschutz in das Bussystem eingebunden. Eine Aufschaltung auf einen Sicherheitsdienst gewährleistet den Bewohnern ein Höchstmaß an Sicherheit. Die Haustechnik wird zudem auf Störmeldungen überwacht.

Das „Gehirn“ hinter diesem komplexen elektronischen Ner-

vensystem ist der Gira „Home-Server“. Er kann individuell programmiert werden, so dass sich das KNX/EIB-System jederzeit erweitern und den Wünschen der Bewohner anpassen lässt – ohne dass dafür Wände aufgeklopft und Leitungen neu verlegt werden müssen. Über den „HomeServer“ ist die Steuerung

und Überwachung der Haustechnik übrigens auch vom PC oder einem Laptop und selbst von außerhalb möglich.

Die ausgefeilte Technik, die Architekt Sarnes auch in seinem Privathaus eingebaut hat, ergänzt somit die anspruchsvolle, moderne Architektur kongenial. Das Zusammenspiel beider

Komponenten bietet Lebensqualität und Komfort in einem exklusiven Ambiente. So exklusiv, dass schon Szenen für einen „Tatort“-Krimi in den Räumlichkeiten gedreht wurden und Models bei einem Mode-Fotoshooting das Haus zum Catwalk machten. ■ jh/Gira
Fotos: Stefan Schmerold/Gira